

SÜDKURIER

Überlingen

Musikverein Nesselwangen spielt das Beste aus 25 Jahren

25.11.2014

Von [Holger Kleinstück](#)



Zum Jahreskonzert lädt sich der Musikverein Nesselwangen ins Dorfgemeinschaftshaus das Blechbläserquintett „Linzgau Brass“ ein.

Zum 25. Mal hat Norbert Frei den Musikverein Nesselwangen beim Jahreskonzert dirigiert: Dazu hatte er die Konzerthöhepunkte aus dem zurückliegenden Vierteljahrhundert herausgesucht. Als Gast im vollen Dorfgemeinschaftshaus hatten die Nesselwanger das Blechbläserquintett „Linzgau Brass“ eingeladen. „Es ist mal etwas ganz anderes dieses Jahr“, sagte Vorsitzender Markus Waibel in Bezug auf die fünf Musiker mit Hinweis auf die in den zurückliegenden Jahren üblicherweise mit anderen Musikkapellen ausgerichteten Doppelkonzerte. Um es vorwegzunehmen: Die Darbietungen beider Aufführenden enthielten von Klassik über Polka und Märsche bis hin zur Moderne alles, was spannende Blasmusik ausmacht, und fanden die uneingeschränkte Wertschätzung des Publikums.

Bevor es mit dem eigentlichen Konzert losging, zeigte der Nachwuchs, was musikalisch in ihm steckt. Manche der 13 Jungmusiker kannten ihr Instrument erst seit wenigen Wochen. „Freuen wir uns auf die, die morgen oder erst übermorgen spielen werden“, sagte Norbert Frei. Unter ruhiger Stabführung seines Sohnes Raphael eröffnete die Heimmannschaft den musikalischen Reigen mit „Yellow Mountains“ von Jacob de Haan, einem der populärsten und meistgespielten Blasmusikkomponisten der Gegenwart. Das lyrische Stück vermittelte ruhige, romantische Herbststimmung, wie es die durchs Programm führende Christa Widmann ausdrückte. Auch mit den anderen Stücken hatte Norbert Frei den Geschmack seines Publikums getroffen. So etwa mit der Piratenlegende „Kap Arkona“, mit der Komponist Alfred Bösendorfer ein farbenfrohes Bild von Deutschlands nördlichem Punkt auf der Insel Rügen zeichnet.

[Atze live in Heilbronn](#)

Beim edelsten Tropfen Comedy bleibt kein Auge trocken. Komm zur Show!

[Google](#)-Anzeigen

Oder mit „My secret Lovesong“ von Kees Vlak, bei dem Vorsitzender Markus Waibel als Solist glänzte und auf allen Notenständern kleine LED-Lämpchen leuchteten. Natürlich kamen die Nesselwanger Musiker nicht um zwei viel beklatschte Zugaben herum. Und was eignet sich da besser als Märsche wie „Unter dem Sternenbanner“ und „Jubelklänge“?

Nach der Pause legte das Blechbläserquintett mit Musik aus fünf Jahrhunderten los. Gegründet worden ist es im Jahre 2000 mit dem Ziel, die artenreiche Musikszene im Oberen Linzgau um die selten vertretene Spezies des Brassquintetts zu bereichern. Von der Klassik über Blues und Ragtime bis hin zu modernen Kompositionen aus der Rock- und Popmusik sowie bekannte

Musicals war alles vertreten.

Was die fünf ihren Instrumenten zu entlocken vermögen, das stellten sie bereits zu Beginn in der majestätischen Ouvertüre zur Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel unter Beweis. Und das ging den ganzen Abend so weiter, beispielsweise in weltbekannten Songs von Abba oder Glenn Miller, mit dem „James Bond Theme“ und bei der Zugabe von „Michelle“, einem Stück der Beatles. Lang anhaltender Applaus war schließlich Ausdruck größter Anerkennung an die fünf Musiker.